

Sirikit Bhagwanani

21. 4. 1967 – 3. 3. 2004

Lebenslauf und Nachrufe

Liebe Sirikit

Auch dieser, mitunter letzte Brief kann Dich selber nicht mehr erreichen – er geht an die Geschäftsstelle von Mountain Wilderness Schweiz. Vor we-nigen Jahren hast Du mit Hingabe das Präsidium übernommen. Traurig, fassungslos überfordert und erschüttert sind wir, an das Geschehene zu glauben. Du hast markante Zeichen gesetzt, überall, wo Du mit ausseror-dentlichem «Power» aufgetreten bist: als Frau, als Tierärztin für die Tiere, für die Natur, Landwirtschaft und Ökologie, für die wachsenden Missstände in unseren Bergen.

Soziale Ungerechtigkeiten trafen Dich erbarmungslos. Du hast nie aufge-geben, die Wahrheit zu ergründen – das erzeugte oft hohen Wellengang. In Deinem Innern aber, da wohnte eine feinfühlende, empfindsame Seele, die immer wieder nach Achtung, Verständnis, Liebe und Zärtlichkeit rief, was Dir in entscheidenden Momenten zu fehlen schien. Dein gepflegtes und feines Äusseres gab Anlass zu Spekulationen, die menschliche Barrieren schufen und an Deinem gefühlvollen Herzen nagten. Deine lebhaften Augen verrieten Entschlossenheit und Willenskraft.

Viele Freundschaften sind gewachsen – an grossen Enttäuschungen aber wieder zerbrochen. Diese Umstände haben Dein feines Herz getroffen.

Liebe Sirikit, ich kannte Dich vorwiegend als fröhlichen, aufgestellten Menschen, wir sind uns treu geblieben, in guten wie in schlechten Zeiten, nicht nur in den Bergen. Unser Briefwechsel war intakt, auch wenn viele Monate zwischen unseren Begegnungen lagen. Du



bist für mich etwas geworden wie mein eigenes Kind, fühle den Schmerz Deiner Eltern, Deiner Mitmenschen, die Dich liebgewonnen haben. Wir müssen lernen, diesen Schmerz zu tragen.

Du warst eine hochintelligente Frau, Du bist bewusst Deinem höheren «Ich» gefolgt. Viel von Deinem Wesen blieb uns verborgen, und das ist gut so! In unseren Herzen sitzt die Erinnerung. Wir wollen versuchen, auf dem Weg

zu bleiben, der Dir entspricht. Eines ist sicher:
Sirikit, Du wirst uns fehlen!

Mountain Wilderness Schweiz

Im Namen Deiner Angehörigen, Deiner
Freund/innen und Bekannten

Ruedi Senn, April 2004

Ich hatte Sirikit vor etwa acht Jahren kennengelernt, als sie eine Weile bei den Freiwilligen von *kagfreiland* mitwirkte. Wir haben uns damals und seither nur selten gesehen oder gehört; ich habe sie eigentlich nicht wirklich gekannt, aber der Kontakt zwischen ihr und mir war jedesmal herzlich, so, als wären wir gut miteinander vertraut. Wir waren uns in unserer Art gewissermassen Verwandte. Ich habe sie sehr gemocht und geschätzt.

Sirikit war sehr rasch, sehr intelligent, sehr vielseitig. Ihre springlebendige Art, ihre hohe Kompetenz und ihr steter Wandel haben mich immer wieder beeindruckt. Die Kehrseite davon hatte ich nicht geahnt, obwohl ich eine gewisse Rastlosigkeit, Heimatlosigkeit schon spürte, eben weil mir beide Seiten selber nicht unbekannt sind. Rückblickend erst stelle ich mir vor, dass das Schnelle, Starke, Wandelnde auch ein Teil von Sirikits todsuchendem Leiden gewesen sein muss.

So, wie Sirikit bisher gelegentlich in meinen Gedanken auftauchte, wird sie es auch künftig hin und wieder tun. Nur wird sie mich leider nicht mehr anrufen, wie sie es Ende letzten Jahres zum letztenmal getan hat, und ich werde sie nicht mehr anrufen können.

Billo Heinzpeter Studer, Juni 2004

